

Zur
Geschichte der päpstlichen Finanzverwaltung
unter Johann XXII.

Von
Dr. Emil Goeller.

Zu den interessantesten und für die Beurteilung der grossen religiösen Bewegungen des ausgehenden Mittelalters wichtigsten Erscheinungen gehört ohne Zweifel die Entwicklung und Ausbildung des päpstlichen Finanzwesens. Hat L. König in seiner Schrift „Die päpstliche Kammer unter Clemens V. und Johann XXII.“ den Nachweis zu erbringen versucht, „dass mit Johann XXII. nicht in einem so umfassenden Sinne, wie man gewöhnlich annehme, eine neue Epoche des päpstlichen Finanzwesens begonnen, sondern dass schon unter Clemens V., ja zum grossen Teil unter Bonifacius VIII. das Kammersystem der folgenden avignonesischen Päpste bestanden habe,“ so machte neuestens J. P. Kirsch das Verwaltungssystem der Camera apostolica im 14. Jahrhundert zum Gegenstand einer übersichtlichen Darstellung.¹ Hierzu einen weiteren, kleinen Beitrag zu liefern, sollen die folgenden Ausführungen bestimmt sein.

Ich beschränke mich auf das Pontifikat Johanns XXII. Während seiner Regierungszeit herrschte in der apostolischen Kammer eine musterhafte Ordnung; seine Einrichtungen sind vielfach für die spätere Zeit massgebend gewesen. Unter ihm bildete sich zum ersten Male in der Buchführung eine klare und übersichtliche Methode heraus, die mit dem Jahre 1318 vollständig in Uebung

¹ J. P. Kirsch, *L'administration des finances pontificales au 14. siècle, in der „Revue d'histoire ecclésiastique.* I 274 ff. Zur übrigen Litteratur vgl. Kirsch l. c. Röm. Quart.-Schrift 1901

kam. Sie blieb, von geringen Schwankungen abgesehen, bis zum Jahre 1333 in Geltung. Der Wechsel der sich in diesem Jahre vollzog, hängt wohl mit dem Rücktritt des seitherigen Thesaurars Ademarius Amelii zusammen, der am 16. September seines Amtes enthoben wurde und in Guido Radulphi einen Nachfolger erhielt. Ademarius starb wenige Monate nahher. Im Frühjahr 1334 liess sich Johann XXII. von dem Kamerar und dem neuen Thesaurar über den damaligen Stand der Finanzlage Bericht erstatten. Die Rechenschaftsablage erstreckte sich über die ganze Regierungszeit des Papstes. Sie ist uns in einem gleichzeitigen Schriftstück erhalten, das als das wichtigste finanzgeschichtliche Dokument dieses Pontifikats bezeichnet werden muss, weil in ihm die Gesamtbeträge aus bestimmten Einnahmequellen sich finden, die uns teilweise wenigstens ohne dasselbe unbekannt geblieben wären, vor allem aber auch, weil wir aus ihm genau erfahren, welche Bücher über die einzelnen Finanzzweige während dieser 18 Jahre geführt worden sind.

Nach der bisherigen Annahme hielt man daran fest, dass die gesamten Einnahmen und Ausgaben jedes Jahres in den sog. „*Libri magni*“ verzeichnet seien, dass in ihnen sich gleichsam die Finanzlage deutlich spiegle. Ueber die *libri magni* — um diese Bezeichnung vorerst zu gebrauchen — hat sich bereits J. P. Kirsch in dem erwähnten Aufsätze geäußert, ohne jedoch auf bestimmte Einzelheiten einzugehen; ich habe hier vor allem jene Stellen im Auge, wo sich am Rande die Bemerkung findet: „*Vacat, quia scriptum est in libro speciali*“ eine Notiz, die ohne Weiteres zum Aufsuchen dieser Spezialbücher anregen muss. Die Titel, welche diese Note am Rande aufweisen, sind, wie wir am besten aus dem *Liber magnus* des zweiten Pontifikatsjahres Johannes XXII. ersehen, folgende:

1. *Recepta de fructibus beneficiorum vacancium*, und zwar im einzelnen:
 - Recepta sacristie Avinionensis.*
 - R. de helemosinaria ecclesie Avinionensis.*
 - R. de infirmaria ecclesie Avinionensis.*
 - R. de ecclesia sancti Michaelis de Frigoletto.*
 - R. de fructibus beneficiorum vacancium in civitate et dyocesi Carpentoraten. u. a.*
2. *Recepta distribucionum cardinalatus domini nostri.*
3. *Recepta peccunie a clavariis episcopatus Avinionensis.*

Ausserdem kommt in Betracht, dass der Titel *de decimis* unter der Rubrik der Einnahmen in manchen Jahren überhaupt ganz fehlt und wenn er wirklich vorhanden ist, meist nur wenige Posten enthält; und doch wissen wir aus den *Collectorien*, dass in dieser Beziehung thatsächlich viel mehr eingegangen sein muss. Wo aber finden sich diese Summen verzeichnet, wo auch die der oben angeführten Titel, unter denen doch den „*recepta de beneficiis vacantibus*“ die höchste Bedeutung zukommt? Man könnte zunächst sich veranlasst fühlen, unter der Rubrik „*de diversis*“ nachzusehen. Allein dieser Titel enthält eine ganz bestimmte Reihe von Einnahmen, ganz abgesehen davon, dass in der angeführten Randnotiz ausdrücklich auf einen ganzen *Liber*, nicht aber bloss auf einen *Titulus* verwiesen wird. Ebenso lassen uns die Angaben eines in der Reihe der *Introitus - Exitus*bände wiederholt verzeichneten *Liber de diversis* im Stich, da sich in ihm nur ein Teil der genannten Summen findet und auch hier, wie wir unten sehen werden, bestimmt fixierte Einnahmen verzeichnet sind.

Volle Klarheit über diese ganze Frage erhalten wir nun aus dem bereits erwähnten *Rechenschaftsberichte* vom April 1334.

Das Schriftstück befindet sich unter der Reihe der *Kollektorien* des vatikanischen Archives und trägt die Nummer 381. Es stellt einen Faszikel von 24 Blätter in Kleinfolio dar. Die Schrift gehört der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts an. Auf dem Umschlagblatte steht die einfache Aufschrift: *Relatio rationum camere*. In dieser Form hat de Loye in seinem Inventar dieses Schriftstück verzeichnet, ohne jedoch auf seine Bedeutung aufmerksam zu machen. Die einzelnen Blätter sind nicht numeriert. Ich bezeichne das dem Umschlag folgende Blatt als fol. 1. Hier beginnt der Bericht:

Relacio rationum dominorum camerarii et quondam thesaurarii domini pape de administratis per eos communiter a die 12. mensis augusti de anno domini 1316 usque ad diem 9. mensis septembris de anno 1333, qua die dictus thesaurarius fuit officio thesaurarie absolutus et a dicta die nona septembris per dictum camerarium et dominum Guidonem nunc thesaurarium communiter usque ad diem 16. mensis aprilis de anno presenti 1334.

Est autem sciendum, quod dicti domini camerarius et quondam thesaurarius ordinaverunt seu fecerunt pro annis singulis libros^a) singulos, quos *ordinarios* vocant, in quorum quolibet continentur^b) particulariter et distincte recepta et expensa per eos sub *certis* titulis in dictis libris contentis.

Item est sciendum, quod de aliis receptis per eos fecerunt alios libros¹ sub titulis infrascriptis:

Unus autem liber intitulatur liber de decimis.

Alius liber de fructibus beneficiorum vacantium.^c)

Alius liber de diversis.

Alius liber de procuracionibus.

Alius liber episcopatus Avinionensis.

Alius liber de receptis a domino nostro papa.

Alius liber de quibusdam^d) vasis argenti et libris venditis.

Item unum instrumentum publicum de receptis a procuratore^e) vicecomitis Leomannie.

Fassen wir zunächst die einzelnen Bücher ins Auge.

1. Der *Liber ordinarius*. Das ist die amtliche Bezeichnung, während der von Kirsch gebrauchte Titel „Liber magnus“ uns erst später begegnet; für dieses Pontifikat konnte ich ihn wenigstens nirgends entdecken. Für die einzelnen Jahre sind gewöhnlich noch mehrere Exemplare dieses Buches vorhanden, wie aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht:

1316 — I. E.² 13. 16. Collect. 448 f. 6—17.

1317 — I. E. 14. fol. 73 ff., [recepta]. 16. 17 fol. 1—68 [expense].

1318 — I. E. 24. R. A. J. XXII. 46. I. E. 24 fol. 89 f. [expense, Bruchstück].

1319 — I. E. 31. 33. 38.

1320 — I. E. 40. 41. R. A. J. XXII. 47.

1321 — I. E. 43. R. A. J. XXII. 47. I. E. 47.

1322 — I. E. 54. R. A. J. XXII. 47.

1323 — I. E. 57. 58.

1324 — I. E. 65. 66.

1325 — I. E. 70. 72. 73.

1326 — I. E. 81. 82. R. A. J. XXII. 47. R. A. Ben. XII. 7, f. 471 ff. [Bruchstück].

a) Hdschr. libro. b) Hdschr. continenter. c) B: Liber fructuum beneficiorum ecclesiasticorum vacantium. d) B: certis. e) B. a vicecomite.

¹ Diese samt den übrigen hier erwähnten Büchern (aus der Zeit Johans XXII.) sind auch aufgezählt in einem losen, länglichen Blatt, das in Reg. suppl. Clem. VII. antipapae a. IV. p. II liegt und von Kirsch kopiert wurde. Wesentliche Varianten habe ich aus ihm mit dem Buchstaben B angeführt.

² I. E. = Introitus-Exitus; R. A. = Regesta Avinionensia.

1327 — I. E. 84. 86.

1328 — I. E. 92. 100. R. A. J. XXII. 34.

1329 — I. E. 29. R. A. J. XXII. 36.

1330 — I. E. 108.

1331 — I. E. 32.

1332 — I. E. 119. 120. 124. 132 [von Februar bis Aug. 1333].

1333 — I. E. 130. 131. 136. 137. R. A. Joh. XXII. 46. [Dies. u. nr. 131 nur bis April 1334].

1334 — I. E. 143 [von April bis August].

Der Liber ordinarius zerfällt in zwei Teile: Die Recepta und Expense. Diese selbst sind wieder in einzelne Titel zerlegt, die gewöhnlich auf einem Vorblatt in gleichzeitiger oder späterer Schrift angegeben sind. In der oben erwähnten Rechenschaftsablage heisst es fol. 1^v: Hi sunt tituli receptorum librorum ordinariorum:

De censibus et visitacionibus.

De obvencionibus bulle.

De communibus serviciis.

De diversis.

Der Titel „de decimis“, der vielfach, wenn auch mit geringen Angaben unter den Recepta erscheint, fehlt hier. Daraus geht hervor, dass man in dieser Hinsicht das Hauptgewicht auf den *liber de decimis* legte.

Die Ausgaben werden in dem genannten Faszikel unter folgenden Titeln angeführt:

(fol. 13) Expense pro coquina.

pro panataria.

pro buticularia.

pro marescalla.

Rationes avene expense.

Expense pro pannis et forraturis.

pro ornamentis.

pro scripturis et libris.

pro operibus et edificiis.

pro bulla et litteris curie.

pro gagiis extraordinariis et armaturis.

pro cera et quibusdam extraordinariis, et hic ^{a)} titulus continet ea, ^{b)} que fuerunt missa pro guerra Lombardie. ^{c)}

Expense pro vadiis familiarium dñi nri pape.

a) B iste. b) B illa. c) B missa et expensa pro exercitu Lombardie et Marchie.

pro possessionibus et redditibus emptis.

pro pensionibus hospiciorum ^{d)} familiarium dñi fñri pape.

pro elemosina pauperum. ^{e)}

Rationes expensarum de blado et vino.

expensarum aliarum hospicii elemosine panhote. ^{f)}

Diese Anordnung der Expense wurde auch für die folgende Zeit festgehalten. Wenn manche Titel mitunter nicht erwähnt werden, so hängt dies offenbar damit zusammen, dass in dem betr. Jahre unter diesem oder jenen Titel nichts zu verzeichnen war. Einen Wechsel weisen bezüglich der Anordnung nur die „elemosine“ auf. Begnügte man sich anfänglich damit, diese Ausgaben einfach wie I. E. 16 fol. 48 zeigt, unter der Rubrik „expense pro helemosina“ anzugeben, so entstanden allmählich mehrere Titel, jedoch in etwas anderer Form, als oben angegeben. So beispielsweise I. E. 137 f. 2: helemosine pauperum, elemosine extraordinarie pro puellis maritandis, rationes elem. de blado et vino, rationes expensarum redditue per elemosinarios. — Im grossen und ganzen zeigen sich hier wenige Veränderungen. Anders liegen die Dinge bei den Recepta.

Der Titel „de serviciis communibus“ verschwindet seit dem Jahre 1333 aus dem Liber ordinarius, jedoch nur für kurze Zeit. In I. E. 136 und 137 steht an dieser Stelle die Bemerkung: De communibus serviciis plene habetur in libro quitacionum; ebenso in nr. 132; deutlicher noch in I. E. 146 (der bereits dem Pontifikat des folgenden Papstes angehört), fol. 13: De communibus serviciis plene habetur in libro quitacionum, quem penes nos habemus et ideo hic non ponuntur. Zu beachten ist aber, dass unter Benedikt XII. in dem sog. „Computus abbreviatus de receptis et expensis“, in dem man der Verrechnung wegen die Gesamtsummen zusammenstellte, die alte Ordnung beibehalten ist; man hat offenbar aus dem liber quitacionum die einzelnen Summen bei der Schlussrechnung jedes Jahres herübergenommen. Ein Eintrag in den Liber ordinarius war dann nicht mehr notwendig.

In ähnlicher Weise erfuhr auch der Titel „de diversis“ mancherlei Veränderungen. In dem Rechenschaftsberichte vom

^{d)} B que tenent familiares dñi pape. ^{e)} B pro elemosina. ^{f)} B Rationes aliarum expensarum redditue per elemosinarios.

Jahre 1334 findet sich an dieser Stelle die ausführliche Bemerkung (fol. 1^v): Iste titulus continet:

Recepta comitatus Venaysini.
 Item de legatis et restitutionibus.
 Item de senhoria ^{a)} monete Pontis-Sorgie.
 Item de officio cubiculariorum.
 Item de quibusdam aliis. ^{b)}

So enthält z. B. dieser Titel für das Jahr 1318 einen Posten: pro satisfaccione iniurie facte Romane ecclesie, ferner „de pannis... qui superfuerant factis vestibus militum et scutiferorum et aliorum; für das Jahr 1333 verschiedene Summen „de libris venditis. Mit dem Jahre 1335, also für das erste Regierungsjahr Benedikts XII. erscheint der weitere Titel r. emolumenti registri, peccuniarum decimarum et passagii.

Von höchster Wichtigkeit ist ferner, dass seit dem Jahre 1334 auch die r. de fructibus beneficiorum vacancium als ständige Rubrik unter den Einnahmen des Liber ordinarius erscheinen. Vgl. I. E. nr. 137: Recepta de fructibus beneficiorum apud sedem apostolicam vacancium videlicet provinciarum . . . N. N.; es folgen dann die einzelnen Provinzen. Die Eintragung dieser Gelder in den liber ordinarius begann also noch unter Johann XXII., nicht erst, wie Kirsch angenommen,¹ mit dem Pontifikate Benedikts XII. Bis dahin aber wurde ein besonderer „liber de fructibus beneficiorum vacancium“ geführt. —

Ebenso wie die Anordnung der einzelnen Titel war auch die Eintragungsweise der einzelnen Summen nicht immer die gleiche. Dies wurde bereits angedeutet durch die Bemerkung, dass erst mit dem Jahre 1318 eine einheitliche Methode in Uebung kam. Der Wechsel, der in diesem Jahre eintrat, bezieht sich aber nur auf die Expense. Bis dahin wurden, wie uns zwei noch erhaltene Bruchstücke² des Liber ordinarius aus dem ersten und dritten Regierungsjahre Johannes XXII. zeigen, die Ausgaben gewöhnlich in doppelter Weise verzeichnet, entweder indem man die Summe angab, die

^{a)} Hdschr. senhorie, B senhoria. ^{b)} B de aliis prout occurebant.

¹ Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland etc. (Paderborn 1894). S. LXIV.

² Für das Jahr 1316—1317 Collect. 448 fol. 6—18, für 1318—1319 I. E. 24 fol. 89 ff.

der Camerarius jeweils in einem bestimmten Zeitraum an die einzelnen Beamten verausgabte hatte, oder indem man die Beträge vermerkte, die innerhalb einer oder mehrerer Wochen bereits verausgabt worden waren, und zwar mit genauer Detailangabe. Vom Jahre 1318 an blieb letztere Methode allein in Übung.

Ein Beispiel möge den Unterschied veranschaulichen. Ich wähle den Liber ordinarius des Jahres 1318.

I. E. 24 fol. 27^v

(Aus den „expense pro coquina.)

Die 25 mensis augusti tradidi dicto magistro Guillermo Martini pro expensis per ipsum factis in potagio, pullis, caponibus, columbis, perdicibus, candelis, oleo, lardo et aliis necessariis pro coquina dñi nri pro una septimana proxime preterita 57 lb. 8 sol. 4 den. Viennen. in flor., computato flor. quolibet 19 sol. 6 den. Viennen. — videlicet in —

58 fl. auri et 17 sol. 4 den Vien..

I. E. 24 fol. 89^v

(Aus den „expense pro coquina“).

A die 18 mensis augusti usque ad diem 25 dicti mensis dictus magister Guilhelmus dixit se expendisse in potagio, pullis, gallinis, caponibus, perdicibus, columbis, lardo, oleo, agresta, candelis et aliis necessariis pro coquina dñi nri — 23 lb. 3 sol. Vien. .

Item eadem septimana in carnibus preter mutones dñi nri — 11 lb. 6 den.

Item in piscibus eadem septimana — 23 lb. 4 sol. Vien.

Summa expensarum tocuis predictae septimane: 57 lb. 8 sol. 4 den Vien., — *valent 58 fl. 17 sol. 4 den Vien.* computato fl. quol. 19 sol. 6 den Vien. .

In ähnlicher Weise stellt sich das Verhältnis auch bei allen übrigen Titeln, wo diese Methode in Betracht kam, dar. Doch bemühte man sich allmählich, offenbar um allzuhäufige Wiederholungen zu vermeiden, auch bei dem neuen Verfahren die einzelnen Posten mehr und mehr abzukürzen.

Eine kleine Veränderung vollzog sich auch in Bezug auf die Kontrollierung der einzelnen Bücher. In den Libri ordinarii der ersten Jahre finden wir nicht bloss die Summe der einzelnen Tituli, sondern gewöhnlich auch die jeder Seite verzeichnet. Zugleich sind beide mit dem Approbationszeichen versehen. Später hat man es vielfach unterlassen, die einzelnen Seiten zusammenzuzählen, und wenn dies geschah, so wurde doch das

Approbationszeichen mitunter weggelassen. Immer aber findet sich dieses Zeichen bei der „*summa tocius tituli*“ und der *Summa omnium receptorum* bzw. *expensarum* des ganzen Buches.

Was nun das Approbationszeichen selbst angeht, so sagt Kirsch bei Besprechung der Vollmachten des *Camerarius*: „*Tous les comptes généraux devaient être soumis a son approbation, comme on le voit par la formule: „Approbatum, Camerarius“*“ que nous trouvons écrite de sa main à côté des sommes totales inscrites dans les registres originaux de comptes généraux.“¹ Hat diese Praxis, wie wir aus den *Libri ordinarii* ersehen, später wirklich Bestand gehabt, so lässt sie sich nicht für das Pontifikat Johannes XXII. als allgemeine Regel aufstellen; sicher war der Kamerar nicht der einzige, der das Approbationszeichen hinzufügte, und wenn er es wirklich gethan, so können wir hierin nicht eine ihm besonders zustehende Vollmacht erblicken. Die Gründe, die ich hierfür anführe, sind folgende:

1. Es findet sich in keinem der *libri ordinarii* von 1316–1334 neben dem Approbationszeichen zugleich auch die Nennung des Kamerars.

2. Eine handschriftliche Untersuchung der *Libri ordinarii* ergibt, dass während der Regierungszeit Johannes XXII., obwohl der Kamerar immer der gleiche war, das Approbationszeichen von verschiedenen Händen angeführt wurde, ohne dass auf ein bestimmtes Rangverhältnis der Approbierenden geschlossen werden könnte.

3. Insbesondere muss es auffallend erscheinen, dass zwei ganz bestimmte, handschriftlich verschiedene Approbationszeichen immer wiederkehren, von denen das eine auch in dem noch vorhandenen *Liber de diversis* und ebenso in dem *Liber de decimis* sich findet.

Das Approbationszeichen ist gewöhnlich in der abgekürzten Form angefügt: *ap apb. app. apro.*, manchmal auch ausgeschrieben; dann aber nicht „*approbo*“ oder „*approbatur*“, sondern „*aprobata*“ *sc. summa*. In ein- und demselben Bande rührt die Approbation, von seltenen Fällen abgesehen, immer von der gleichen Hand her, fehlt

¹ *Revue d'histoire eccl.* I 292.

vielfach bei der „Summa pagine“, ist aber gewöhnlich bei der „summa tocius tituli“ und der s. omnium receptorum bzw. expensarum vorhanden. Durch das Zeichen selbst wird dargethan, dass alles gewissenhaft nachgeprüft und die Rechnung richtig ist.

Aus dem Umstand, dass die Approbation der Libri ordinarii sich hauptsächlich auf zwei verschiedene Hände zurückführen lässt, kann aber nicht geschlossen werden, dass man in diesem Fall an den Kamerar und Thesaurar zu denken habe. Denn beide Approbationszeichen lassen sich noch für das Regierungsjahr 1333—1334 nachweisen, wiewohl inzwischen das Amt des Thesaurars auf eine andere Person übergegangen war. Viel sicherer wird man gehen, anzunehmen, dass unter Johann XXII. hauptsächlich zwei Kammerkleriker¹ hierfür beauftragt waren, dass aber je ein approbiertes Exemplar des Liber ordinarius in den Händen des Kamerars und des Thesaurars sich befand. —

4. Was nun die übrigen, in unserem Rechenschaftsbericht erwähnten Bücher angeht, so ist zunächst hervorzuheben, dass sie ausser dem Liber de diversis und de decimis und „de libris et vasis venditis“ verloren gegangen sind. Um in erster Linie das „instrumentum publicum de receptis a procuratore vicecomitis Leomannie“ ins Auge zu fassen, so erhalten wir hierüber einen Anhaltspunkt in der Abhandlung von P. Ehrle, „der Nachlass Clemens V. und der in Betreff desselben von Johann XXII. (1318—1321) geführte Prozess.“ *Archiv. f. L. u. Kg. V pag. 1—158*). Dort wird (pag. 118) auf eine von Johann XXII dem Vicomte Bertrand de Got von Lomagne für 150 000 Gulden ausgestellte Quittung aufmerksam gemacht, die sich im Archiv des Departements Basses - Pyrénées in Pau befindet. (Ehrle l. c.). Dass es sich hier um dieselbe Summe handelt, die in unserem Instrument verzeichnet ist, scheint mir kein Zweifel zu sein: Letztere beläuft sich auf 150 034 Goldgulden.

Ueber den *Liber de vasis et libris . . . venditis* giebt der Rechenschaftsbericht selbst einige Andeutungen. Der Eintrag lautet: Summa receptorum de libris et vasis quondam *Hugonis Giraudi* et de quibusdam vasis argenti per dominum nostrum et per nos venditis:

¹ Vgl. hierzu auch Repertorium Germanicum. I. Bd. (Berlin 1897) p. XLIII.

Es folgt nun die Gesamtsumme.

Dieser Liber ist ebenfalls erhalten und zwar in einem Faszikel [16 Bl. 8^v], der in einen der Supplikationsbände Clemens VII. (Antip. A. IV p. II nr 61) hineingebunden ist und auf den ersten 6 nicht nummerierten Blättern nicht hierhergehörende Beträge mit der Bemerkung: „vacat quia in alio quaterno est.“ enthält. Fol. 7 folgt dann das Verzeichnis der von der apostolischen Kammer acceptierten Bücher und Gegenstände, auf dem drittletzten Blatte die approbierte „Summa summarum pecuniarum receptarum omnium librorum et vasorum supra in presenti caterno usque hic venditorum,“ die mit der im Rechenschaftsberichte angegebenen übereinstimmt.

Der *Liber de receptis a domino nostro papa* enthält eine ziemlich hohe Gesamtsumme. Der Betrag der Goldgulden allein beläuft sich auf 436 846. — Im einzelnen lassen sich hierüber vorerst keine bestimmten Angaben machen.

Verhältnismässig sehr niedrig ist die Gesamtsumme des „*Liber de procurationibus*.“ Die in diesem Buche verzeichneten Beträge erscheinen später in dem Liber ordinarius unter dem Titel „Procuraciones“. Wie wir aus einem Eintrag des Jahres 1352 (I. E. 251. fol. 164) ersehen, musste unter Clemens VI. die Hälfte der Prokurationsgelder an die apostolische Kammer abgeliefert werden. [Cum sanctissimus pater, heisst er hier, dominus noster dominus Clemens papa VI. ex certis causis per suas litteras apostolicas mandavit reverendo patri in Christo dño episcopo Sagiensi, ut ipse per se vel alium seu alios ydoneos habeat usque ad bienium semel dumtaxat quolibet anno ecclesias et beneficia et alia loca et personas ecclesiasticas suarum civitatum et dyoceseum, *in quibus habet ius visitandi de iure vel de consuetudine auctoritate apostolica visitare et procuraciones racione huius visitationis debitas in peccunia recipere et camere apostolice medietatem omnium procuracionum huius assignare*

Vielleicht das wichtigste dieser Spezialbücher ist der „*Liber de fructibus beneficiorum vacancium*,“ der leider sich nicht mehr auffinden lässt. Was er enthielt, ergibt sich aus dem oben angeführten Titel „recepta de fructibus beneficiorum vacancium.“¹

¹ Vgl. hierzu Kirsch, die päpstlichen Kollektorien etc. S. XXIV--XXIX.

Restbeträge von Einnahmen, die, wenn regelmässig eingegangen, offenbar in dem *Liber episcopatus Avinionensis* Aufnahme gefunden hätten, sind in I. E. 157 eingetragen. Dieser Codex trägt die moderne Aufschrift: Benedicti XII. Avinionensis ecclesie introitus et exitus. Die einzelnen Blätter sind nicht nummeriert. Fol. 1 beginnt: Liber receptorum expensarum et assignatorum per nos Jacobum de Broa, canonicum Biturricensem et Berengarium Blasini, rectorem de Balbigneyo, diocesis Eduensis, de hiis, que restabant levanda de episcopatu Avenion. pro tempore, quo actenus tempore fel. rec. d. Johannis pape XXII et s. in Christo patris d. Benedicti, divina providentia pape XII nunc regnantis, sub administratione apostolica extitit gubernatus, quousque rev. in Christo patri d. Johanni episcopo Avinion. fuit de episcopatu predicto provisum.

Ein zweiter Abschnitt beginnt mit der Ueberschrift: Infrascripte sunt reste peccuniarum et bladorum episcopatus Avinion., que debentur tempore quo hactenus episcopatus Avinion. sub administracione apostolica extitit gubernatus, que reste non potuerunt recuperari per nos Jacobum de Broa et Berengarium Blasini ad colligendum residua dicti episcopatus per reverendissimum patrem dominum Gasbertum tunc Arelatensem nunc vero Narbonensem archiepiscopum patrem commissarios deputatos. Es folgt nun eine ganze Liste von Strafgeldern, zum Teil noch aus der Zeit Johans XXII.

Die nicht sehr hohe Gesamtsumme ist wie die übrigen in dem Rechenschaftsberichte von 1334 verzeichnet.

Der Liber de decimis ist uns der Hauptsache nach noch erhalten und zwar in I. E. 42. Moderne Aufschrift: Decime recepte pro passagio terre sancte. Fol. 1: In nomine Domini, amen. Hic est liber continens quantitates peccuniarum, receptarum tam de decimis, dudum impositis pro subsidio terre sancte, quam de legatis relictis pro ipsius terre sancte passagio, restitutionibus secretis, factis per illos, qui res prohibitas portaverant vel miserant Sarracenis, de fructibus beneficiorum ecclesiasticorum quorundam, qui iniuste beneficia ipsa detinuerant, ita quod non fecerant fructus suos, sed restituere tenebantur. Das ganze Buch zerfällt in mehrere Abschnitte, in denen die Summen fortlaufend nach den in Betracht kommenden Jahren verzeichnet sind; am Schlusse findet sich jeweils die Zusammenrechnung, gewöhnlich mit der einleitenden Bemerkung:

„Summa receptorum . . . foliorum precedentium est:“ — Das jeweils neben den einzelnen Summen stehende Approbationszeichen rührt von derselben Hand her, die uns bereits aus der einen Reihe der *Libri ordinarii* bekannt ist. Leider fehlt die Gesamtsumme. Dass aber dieses Buch mit dem in unserem Rechenschaftsberichte erwähnten *Liber de decimis* identisch ist, ergibt sich aus der Summierung der Einzelbeträge. Das Resultat erreicht zwar nicht die Höhe der im Rechenschaftsberichte angeführten Summe, offenbar, weil die *Recepta* sich nur über die Jahre 1317—1333 erstrecken und, wie auch das Fehlen der Schlusssumme zeigt, von einer Vollständigkeit nicht die Rede sein kann; gleichwohl ergibt sich eine klare Uebereinstimmung insofern, als sämtliche in Cod. 42 angeführten Einzelsummen bis auf wenige in der gleichen Höhe in der „Summa omnium receptorum libri de decimis“ des Rechenschaftsberichtes wieder vorkommen, was besonders dann frappant ist, wenn es sich um eine einmalig vorkommende Summe oder Münze handelt. Beispielsweise stehen die in der Gesamtsumme des *Liber de decimis* angeführten letzten Posten: „unus anulus argenti, alius cupri, alius de Cornelina, 10 lapilli quasi nulli, 5 lingue serpentine“ in der gleichen Reihenfolge in Cod. 42 fol. 47. —

Aeusserst wichtig und vollständig erhalten ist der *Liber de diversis*. Auf ihn wird man bereits durch die Bemerkung aufmerksam gemacht, die sich in dem *Liber ordinarius* des Jahres 1317 neben dem Titel „*Recepta distributionum cardinalatus dni nri*“ findet: „*Vacat, quia scriptum est in libro speciali.*“ Meine Nachforschungen ergaben, dass die unter obigem Titel erwähnten *Recepta* den ersten Abschnitt des *Liber de diversis* bildeten.¹

Von diesem Buch sind uns im Vatikanischen Archiv noch vier teils vollständige, teils unvollständige Handschriften erhalten:

1. Collect. nr. 378. Fol. 1—151^v [Moderne Numerierung der einzelnen Blätter von fol. 75 an]. Alte Aufschrift: *Hic est liber de diversis receptis per cameram in . . . (?) annis, darunter anno II, unter der Mitte des Blattes „. . . a d . . . (?) et approbatus;“² der Codex ist fast ganz von einer Hand geschrieben,*

¹ Eingetragen bis 1333.

² Die Schrift ist an den fraglichen Stellen nicht mehr lesbar.

enthält am Schlusse die Gesamtsumme und bei den Einzelsummen jeweils das Approbationszeichen.

2. I. E. nr. 19., 165 fol., wovon fol. 165 etwas anderes enthält, ebenfalls vollständig, doch ohne Approbation.

3. I. E. nr. 23; 78 ff. eine vollständige Abschrift ohne Summierung und ohne Approbation.

4. Collect. 378 fol. 165 ff. enthält wenige Stücke aus dem ganzen Liber de diversis, ebenfalls ohne Summierung und Approbation.

5. Dazu kommt ein, in Cod. 17 I. E. fol. 68 ff. erhaltenes chronologisch nach Jahren geordnetes Verzeichnis der Recepta des liber de diversis, wobei aber nur die Summen selbst, ähnlich wie in dem unter Benedikt XII. aus den libri ordinarii zusammengestellten Computus abbreviatus [I. E. nr 144] angeführt und berechnet wurden. Man darf wohl annehmen, dass auch aus den übrigen oben erwähnten Büchern derartige Verzeichnisse zur übersichtlichen Ordnung der Jahreseinnahmen hergestellt wurden.

Was der Inhalt dieses Buches ist, ersehen wir aus dem Rechenschaftsberichte vom Jahre 1334. Hier findet sich bei der Erwähnung des Liber de diversis die von anderer Hand hinzugefügte Notiz:

Sciendum est autem, ^{a)} quod dictus liber de diversis continet subsidia domino nostro promissa.

Item partem distributionum certorum dominorum cardinalium defunctorum pertinentem ad dominum nostrum.

Item recepta de certis terris ecclesie.

Item bona mobilia personarum ecclesiasticarum defunctorum.

Item recepta de Alemannia, Anglia, Polonia, et aliis certis terris.

Item et multa alia. (So z. B. freiwillige Gaben, Schenkungen, Strafgelder u. a.).

Fol. 158 — 165 [Cod Coll. 378] folgen Expense einzelner Jahre ohne Approbation.

^a B Et iste liber continet recepta de pecuniario subsidio promisso et oblato dno nro pape et de distributionibus certorum dominorum cardinalium defunctorum nunc contingentibus dominum nostrum papam et recepta de certis terris ecclesie et recepta de bonis mobilibus certorum prelatorum et personarum ecclesiasticarum defunctorum reservatis per dominum nostrum papam et recepta de Alamannia, Polonia, Dacia, Anglia, Cipro et aliis certis locis et plura alia diversa in dicto libro particulariter et distincte contenta.

In der unter nr. 2 angeführten Handschrift, Cod. I. E. 19 stehen einzelne Posten aus dem Jahre 1333—1334 [diese fehlen in dem unter nr. 1 erwähnten Exemplar], dabei aber jeweils die Bemerkung: *de tempore domini Guidonis thesaurarii*, womit auf den Wechsel im Amt des Thesaurars hingewiesen wird — und ferner die weitere Notiz: *Vacat, quia scriptum est in libro ordinario anni XVIII.* [fol. 97v; 143v; 151r] oder wie fol. 7: *Istud vacat et est cancellatum, quia scriptum est in libro ordinario anni 18.* — Man hat also von dem Jahre 1333 an die im Liber de diversis aufgenommenen Summen wieder in dem Liber ordinarius verzeichnet. — Der Liber de diversis erstreckt sich demnach über die Jahre 1317—1333 und zerfällt in einzelne Abschnitte, die wie im Liber de decimis geordnet, summiert und approbiert sind; das Approbationszeichen rührt von derselben Hand her, wie im Liber de decimis, die Gesamtsumme ist im Rechenschaftsbericht vom Jahre 1334 verzeichnet. — Sie an dieser Stelle zu erwähnen, unterlasse ich ebenso wie bei den übrigen Libri speciales, da der ganze Rechenschaftsbericht mit den übrigen Introitus und Exitus unter Johann XXII. ediert werden wird. Des aktuellen Interesses wegen aber mögen hier noch Aufnahme finden:

1. Die Gesamtsumme aus den 18 libri ordinarii.

2. Die Summen aller Einnahmen und Ausgaben unter Johann XXII. bis zum April 1334, einmal, um den Unterschied zwischen dem Gesamtbetrage aus den Libri ordinarii und der Summe aller Einnahmen und ferner den Stand der Finanzen in diesem Jahre [in dem noch Joh. XXII. starb] zu veranschaulichen:

(fol. 6^v) Summa summarum omnium receptorum 18 librorum ordinariorum.

1 478 201 fl. auri.¹

26 748 agn. auri.

¹ Zur Berechnung der Münzen vgl. Arbaud, *Lettre sur quelquesunes des monnaies* . . . Digne 1851. Arnold Luschin von Ebengreut, *Das Verhältnis der Edelmetalle in Deutschland während des Mittelalters*. Bruxelles, Goemaere 1872. Kruse, *Kölnische Geldgeschichte bis 1386 (Ergzh. IV d. Westd. Zschr. f. Gesch. u. K.)*. Trier 1888. Halke, *Einleitung in das Studium der Numismatik*. Berlin 1889, und vor allem Kirsch, *Die päpstl. Kollektorien in Deutschland während des 14. Jahrh.* Paderborn 1864. (3. Bd. der Quellen und Forschgen d. Goerresg.) pag. LXXI ff. und von demselben *Die Rückkehr der Päpste Urban V. u. Gregor XI. v. Avignon nach Rom*. Paderborn 1898. Pag. XLI ff.

- 9 276 regal. auri.
 42 den. ad massiam auri.
 2 den. ad reginam auri.
 974 Parisien. auri.
 649 ducati auri, 67 marobotini auri.
 3 den. Januen. auri.
 20 den. ad cathedram auri.
 una dupla cum dimidia auri.
 2 130 lb. 9 sol. 8 den. Tur. gross. cum o rotunda.
 186 lb. 7 sol. 3 den. Tur. gross. mixtorum.
 1 783 lb. 9 sol. 4 den. Tur. gross. cum o longa.
 724 lb. 18 sol. 9 den. Julh. argenti.
 4 lb. Clementinorum argenti.
 48 sol. 1 den. obol. argenti.
 4 lb. 14 sol. 11 den. Sterling. argenti.
 16 lb. 12 sol. 3 den. Robertorum argenti.
 4 sol. Pragen. argenti.
 3 sol. 1 den. Carlinorum argenti Frederici.
 2 sol. 1 den. Veneti argenti.
 18 den. Anconitan. argenti.
 325 lb. 7 sol. 3 den. cum dimidio Valosiorum.
 5 lb. 4 sol. 8 den. Robertorum nigrorum.
 3 271 lb. 6 sol. 10 den 3 put. tur. parv.
 (fol. 7) 473 lb. 14 sol. 5 den. Vien. .
 1 792 lb. 1 sol. 6 den. ob. Johanninorum parvorum.
 28 sol. Stephanen. .
 15 sol. 4 den. monete dicte ad aurum.
 6 lib. 10 sol. Basilien. .
 6 den. monete dicte solidorum.
 78 march. 2 unc. 3 quart. cum dim. 1 loton et 1 den. auri
 ponderis Avinion. .
 713 march. 7 unc. med. quart. argenti ponderis Avin.
 8 anuli auri. 7 anuli argenti.
 Quedam uncia et 1 sterling. cum dimid. perlarum.
 Vnus pannus de serico.

(fol. 11^v) Summa summarum omnium receptorum in supradictis libris
 tam ordinariis et aliis contentorum est:

- 3 645 657 flor. auri et octavus.
 272 259 agn. auri.
 2 452 den. ad massiam auri.
 3 237 ducati auri.

- 346 Januen. auri.
 149 425 dupl. 3 quart. auri.
 3 975 Parisien. auri.
 523 den. ad cathedram auri.
 173 den. ad reginam auri.
 198 marobotini auri.
 4 311 Maioricen. auri.
 2 Parisine parve auri.
 1 den. Ungar. auri
 11 616 lb. 14 sol. 9 den. Tur. gross. cum o rot.
 186 lb. 7 sol. 8 den. Tur. gross. mistorum.
 3 583 lb. 15. 8 den. cum dinidio Tur. gross. cum o longa.
 1 868 lb. 19 sol. 8 den. et tercius Julh. argenti.
 16 lb. 10 sol. 11 den. Clementinorum argenti.
 4 lb. 11 sol. 6 den. Cavaleriorum argenti.
 97 lb. 11 sol. 2 den. Robertorum argenti.
 1 883 lb. 2 sol. 1 den. ob. argenti.
 83 lb. 14 sol. 11 den. cum dimidio Sterling. argenti.
 30 sol. 11 den. Barchinonen. argenti.
 9 sol. 6 den. Valentinorum argenti.
 4 lb. monete argenteae Dien. .
 14 sol. 6 den. Bononinorum argenti.
 18 sol. 2 den. Boemicales argenti.
 18 den. Anconitan. argenti.
 6 sol. 7 den. Veneti argenti.
 4 sol. Pragen. argenti.
 (fol. 12) 3 sol. 1 den. Carlinorum argenti Frederici.
 7 den. argenti de Barbancia.
 1 234 lb. 6 sol. 1 den. Burgencium duplicium.
 78 lb. 6 sol. 1 den. Parisien. parv. .
 6 961 lb. 17 sol. 11 den. Valosiorum.
 1 433 lb. 16 sol. 10 den. Robertorum nigrorum.
 34 911 lb. 12 sol. put. Tur. parv. coron. et Melgorien. .
 839 lb. 11 sol. 5 den. ob. Tur. parv. debilium.
 5 242 lb. 14 sol. 11 den. put. Vien. .
 1 793 lb. 4 sol. 6 den. ob. Johanninorum parv. .
 94 lb. 14 sol. Dalfinorum parv. .
 200 lb. monete parve ducis Burgundie.
 28 sol. Stephanen. 7 sol. Jaquen. .
 12 sol. 5 den. Barchinonen. parv. .
 2 sol. 9 den. Burdegalen. parv. .
 6 den. monete dicte solidorum 6 den. Janninorum parvorum.
 6 lb. 10 sol. Basilien. 44 sol. 11 den. monete dicte ad
 aurum.

- 595 march, 5 unc. 1. quart. cum. dimidio 2 den. auri minus.
uno grano ponderis Avin. .
- 35 march. 1. unc. 2. quart. cum dimidio auri ponderis curie.
- 4 481 march. 3 unc. 2 quart. med. tercius et octavus. arg. pon-
deris Avin. .
- 8 march. 5 unc. Sterling. arg. ponderis curie.
- 60 march. 4 unc. 2 quart. argenti in massa ponderis curie.
- 121 anuli auri 17 anuli argenti.
media uncia 1 sterling. cum dimidio perlarum.
- 21 panni de serico, quedam crux parva cum reliquiis, aliqui
libri caterni et lapilli.
- 101 saumata et una emina annone.

(fol. 18) Summa summarum omnium expensarum factarum per cameram
in 18 annis predictis est:

- 3 581 227 flor. auri 3 quart. .
- 233 777 agn. auri cum dimidio.
- 54 625 regal. auri cum dimidio.
- 439 den. ad massiam auri.
- 3 034 ducati auri.
- 318 Januen. auri.
- 225 duple auri cum dimidia.
- 1 390 Parisien auri.
- 340 den. ad cathedram. auri.
- 32 den. ad reginam auri.
- 71 Marobotini auri.
- 7 220¹ lb. 14 sol. 2 den. Tur. gross. cum o rot. .
- 4 lb. 14 sol. 2 den. Tur. gross. mixtorum.
- 3 245 lb. 13 sol. 8 den. cum dimidia Tur. gross. cum o longa.
- 1 222 lb. 15 sol. 6 den. Julh. argenti.
- (fol. 18^v) 44 lb. 1 sol. Robertor. argenti.
- 1 422 lb. 14 sol. 8 den. obol. argenti.
- 7 sol. 4 den. cum dimid. sterling. .
- 6 019 lb. 8 sol. 8 den. Valos. .
- 120 lb. 9 sol. 3 den. Robert. nigr. .
- 13 987 lb. 14 sol. 7 den. put. Tur. parv. et coron. .
- 1 040 lb. 18 sol. Tur. parv. debilium.
- 23 165 lb. 11 sol. 2 den. ob Vien. .
- 1 792 lb. 1 sol. 6 den. ob. Johanninorum parvorum.

^c ^c
¹ Im Text VII II II; über VII ist offenbar ein M für C zu setzen.

- 200 lib. 3 den. monete parve ducis Burgundie.
 17 sol. 10 den. regalium Massilien. .
 5 den Gebennen. 5 unc. 9 den. purt. auri pond. Avin. .
 412 march. 1 unc. medius quart. arg. ponderis Avin. .
 4 march. 6 unc. 2 quart. arg. ponderis curie.
 6 anuli auri et unus zaphirus.

(fol. 19) Sequitur cambium factum per cameram de certis peccuniis auro et argento supra receptis per prefatam cameram.

Fuit enim factum cambium et fabricatura diversis vicibus et temporibus per dictam cameram de:

Es folgen nun die einzelnen in Betracht kommenden Münzen.
 Daran schliesst sich fol. 20 die Schlussabrechnung:

Et sic deductis omnibus expensis de summa universali receptorum predicta diligenti calculatione facta de ipsis et auro et argento monetis aureis et argenteis ac cupris tam cambitis quam fabricatis et conversis in florenis et aliis computatis et compensatis tenentur respondere domino nostro pape camerarius et executor domini A[demarii] quondam episcopi Massiliensis et dominus Guido Radulphi thesaurarius predicti pro rata temporis sui:

- 391 539 flor. auri et octav(us).
 38 481 agn. auri cum dimidio.
 24 001 fl. regal. auri.
 203 ducati.
 28 Januen. auri.
 163 den. ad massiam auri.
 6 Maioricen auri.
 11 759 dupl. 1 quart. auri.
 12 den. ad cathedram auri.
 67 marobotini auri.
 141 den. ad reginam.
 2 Parizinis parvis.
 1 den. Ungar. auri.
 18 march. 6 unc. 4 den. auri ponderis Avin. .
 548 lb. 12 sol. 7 den. cum dimidio Tur. gross. cum o rotunda.
 219 lb. 19 sol. 10 den. Tur. gross. cum o longa.
 47 lb. 4 soll. 11 den. obol. argenti.
 68 lb. 3 sol. 3 den. Julhat. argenti.
 7 lb. 10 sol. 11 den. Clementinorum argenti.
 21 lb. 10 sol. 2 den. Robertorum argenti.
 4 lb. 11 sol. 6 den. cavaleriorum argenti.
 83 lb. 7 sol. 7 den. sterling. argenti.
 30 sol. 11 den. Barchinonen. argenti.
 9 sol. 6 den. Valentinorum argenti.

(fol. 20)

- 4 lb. monete argentee Dien. .
 14 sol. 6 den. Bononinorum argenti.
 18 sol. 2 den. Boemicales argenti.
 18 den. Anconitan. argenti.
 6 sol. 7 den. Venetorum argenti; 4 sol. Pragen. argenti.
 3 sol. 1 den. Carlinorum argenti Frederici.
 7 den. argenti de Barbancia.
 78 lb. 6 sol. 1 den Parisien. parv. .
 942 lb. 9 sol 3 den. Valosiorum.
 13 lb. 7 sol. 7 den. Robertorum nigrorum.
 5 lb. 14 sol. Burgensium duplicium.
 23 sol. Johanninorum parvorum.
 94 lb. 14 sol. Dalfinorum parv. .
 28 sol. Stephanen. 7 sol. Jaquen. .
 12 sol. 5 den. Barchinonen. parv. 2 sol. 9 den. Burdegalen
 parv. .
 6 lb. 10 sol. Basilien.
 6 den. monete dicte solidorum.
 6 den. Janninorum parvorum.
 44 sol. 11 den. monete dicte ad aurum.
 54 lb. 5 sol. 11 den. ob. Tur. parv. .
 994 march. 3 quart. 1 tercio et octavo argenti ponderis Avin.
 55 march. 6 unc. argenti ponderis curie.
 114 anulis auri, 17 anulis argenti.
 4 panni de serico, quandam cruce cum reliquiis, aliquibus
 libris et lapillis.

Dann heisst es weiter:

Preter premissa dixerunt se habere aliquam summam pecunie antique, de qua respondebunt domino nostro pape.

Item dixerunt se habere preter premissa in bogiis et taxis aliqua vasa aurea et argentea que parati sunt exhibere.

(fol. 21) Sciendum est autem, quod in principio creationis domini nostri bonifacii octavi dominus A[demarius] episcopus Massiliensis recepit et expendit aliqua que in communibus rationibus non continentur. Recepit autem in universo 10 000 fl. auri. 207 lb. 9 sol. 8 den. Vien. .

Expendit autem in blado vino lignis pannis edificiis et aliis rebus prout in suis rationibus continentur — 10 368 fl. auri. 1 sol. 2 den. ob. Vien. .

Et sic facta deductione de receptis cum expensis constat ipsum plus expendisse quam recepisse — 131 fl. minus 12 den. Vien. .

Qui 131 floreni auri sibi deducuntur pro 71 saumatis avene et 86 fl. auri 11 sol. Vien., qui per ipsum non reperiuntur fuisse expensi.

Que resta nulla (Mit Bezug auf letzteres).

Zu der ganzen Rechenschaftsablage ist noch zu bemerken, was in dem Berichte selbst fol. 1^v angegeben ist.

Sciendum, quod in rationibus per dictos dominos redditus non continentur, quantum ascendunt redditus et proventus comitatus Venaycini nec aliarum terrarum ecclesie et aliarum quarumcunque nec decimarum fructuum, beneficiorum vacantium, procuracionum nec quantitates, quas receperunt collectores et administratores premissorum et aliorum, que debentur camere nec eciam restancia quantitatum predictarum, sed ea dumtaxat, que ipsi domini a collectoribus et administratoribus deputatis ad colligendum premissa receperunt, quia, ut ipse dominus camerarius asserit, non potuerunt ab eis finalem rationem audire propter multa impedimenta, que allegat.

Aus diesen Ausführungen, in denen ich nur eine kurze Uebersicht¹ geben wollte, geht hervor:

1. Dass die Aufstellungen *Gottlob's*² für die Camera apostolica des 15. Jahrhunderts jedenfalls auf diese Zeit keine Anwendung finden können und dass „der Mangel eines halbjährlich oder wenigstens jährlich abgeschlossenen Hauptbuches, welches in grossen Abteilungen oder Rubriken die verschiedenen Arten der Einnahmen und Ausgaben zusammenstellen und überhaupt ein Gesamtbild der jeweiligen Finanzlage des apostolischen Stuhles die Evidenz des zeitigen Schulden- und Guthaben-Standes bieten würde“ durchaus nicht „auffallend“ ist, da er überhaupt nicht existierte und da die Buchführung in der apostolischen Kammer viel mehr detailliert, spezialisiert und geordnet war, als in den Provinzial-Treasurarien. Es existierten unter Johann XXII. nicht bloss die libri ordinarii, in denen ein grosser Teil der Einnahmen, und, von geringen Beträgen abgesehen, die gesamten Ausgaben systematisch nach Titeln Jahr für Jahr verzeichnet, berechnet und verrechnet waren, sondern man hatte auch noch für besondere Zweige andere Hauptbücher, um diesen Ausdruck auch auf die oben besprochenen Libri speciales anzuwenden, die ebenfalls übersichtlich geordnet und

¹ Eine ausführliche Besprechung, vor allem auch des handschriftlichen Charakters der einzelnen Bücher, wie der hier nicht erwähnten Manualien und des übrigen handschriftlichen Materials, wird bei der Edition der Introitus und Exitus Johannis XXII. erfolgen.

² *Gottlob*, *Aus der Camera apostolica des 15. Jahrs*. Innsbruck 1891. Pag. 136.

approbiert waren und aus denen man, wie wir bei dem Liber de diversis gesehen, die für jedes einzelne Jahr eingelaufenen Gelder in einem Computus abbreviatus zusammenstellte. Dazu kam, um das Ganze zu krönen, die Schlussverrechnung, die wir in dem Rechenschaftsberichte vom Jahre 1334 kennen gelernt haben.¹

2. Dass das von Kirsch² in seinem Werke über die päpstlichen Kollektorien in Deutschland während des 14. Jahrhunderts gegebene Gesamtbild der in Deutschland von den Kollektoren erhobenen Gelder insofern modifiziert werden muss, als bei Ermangelung eines Teiles der Rechnungen auch aus den Introitus und Exitus bzw. den Libri ordinarii wenigstens für das Pontifikat Johanns XXII. keine bestimmten Schlüsse gezogen werden können, weil der grösste Teil der Einnahmen in den oben erwähnten „Libri speciales“ verzeichnet war, deren Gesamtsumme die der Libri ordinarii mehr als um das Doppelte überschreitet. Von diesen aber ist gerade der Liber receptorum de fructibus beneficiorum vacantium verloren gegangen, dessen Gesamtsumme allein für das Pontifikat Johanns XXII. viel höher ist, als das von Kirsch aus den Kollektorien allerdings nur für Deutschland, aber doch für fast ein ganzes Jahrhundert gewonnene Resultat.³

3. Dass endlich das von P. Ehrle⁴ bereits als solches gekennzeichnete Märchen Villanis von den 25 Millionen im Schatze Johanns XXII. durch das Facit unseres Rechenschaftsberichtes vollends ins richtige Licht gesetzt wird. — Gerade dieses Beispiel zeigt, wie vorsichtig man in der Beurteilung dieser Finanzfragen sein muss, da wir hier mit gegebenen Zahlen zu rechnen haben. Ein vollständig richtiges Bild werden wir erst dann gewinnen, wenn die Finanzverwaltung unter jedem einzelnen Papst eingehend geprüft sein wird.

¹ Der Satz im Repertorium Germanicum (I p. XLII): Alle diese Bände, die eine eigene Serie des Vatikanischen Geheimarchivs bilden, sind in gleicher Weise angelegt, so dass die folgende Beschreibung von nr. 390 (aus dem Pontifikat Eugens IV.) im Wesentlichen als Muster dienen kann, könnte missverstanden werden; thatsächlich aber bezieht er sich nur auf die Zeit Eugens IV.

² l. c. pag. LXX.

³ Das Ergebnis aus den Kollektorien: ungefähr 299 985 Goldgulden. Die Summe in dem Liber de fructibus beneficiorum vacantium beträgt allein schon 303 030 $\frac{1}{4}$ Goldgulden, ganz abgesehen von den übrigen Münzen, worunter z. B. 38 962 agn. auri, 15 286 dupl. cum dimidio auri, 28 797 regal. cum dimidio auri.

⁴ Archiv f. L. u. Kg. V. 159 ff.